



Hinrichtung des Jacob Wagner in Münzenberg im Jahre 1742

Ein historischer Stadtspezierring zum Lesen, Hören und Erleben

Der *Freundeskreis Burg und Stadt Münzenberg* begrüßt Sie ganz herzlich zu einem Rundgang der besonderen Art: Folgen Sie den Spuren eines spannenden und tragisch endenden Kriminalfalls aus der Mitte des 18. Jahrhunderts!

Sie erleben die wahre Geschichte des Jacob Wagner, der im August 1741 in Münzenberg einen Einbruch begeht. ... Sein Leben endet am 22. Mai 1742 am Galgen der Burgenstadt. Diese Hinrichtung gilt als die letzte in Münzenberg vollzogene. Aber warum? Warum war Jacob Wagner der letzte Straftäter, der hier hingerichtet wurde? Um hierauf eine Antwort zu erhalten, führen wir Sie durch enge Gassen, vorbei an Originalschauplätzen und informieren Sie dabei über die Anklagepunkte und das Gerichtsverfahren in einem hoch bürokratisch organisierten Rechtssystem.

Der Rundgang beruht auf historischen Fakten, die größtenteils aus dem Gräflichen Archiv Solms-Laubach stammen. Die Tour startet am Parkplatz des Münzenberger Friedhofs und führt durch die Eichergasse in die Tränkgasse zum Haus Nr. 29, wo Jacob Wagner den Einbruch begeht. Begleitet von interessanten Informationen zur damaligen Zeit geht es weiter durch die Altstadt, entlang der alten Stadtmauer mit dem Diebsturm bis zum Rathaus. Abschließend führt die Route hinauf zur Burgruine und dann über den sogenannten Galgenweg zu der ca. einen Kilometer außerhalb der Stadt gelegenen Richtstätte.

Der Spaziergang dauert zwischen einer und zwei Stunden und führt mitunter über Kopfsteinpflaster und steile Wege; eine barrierefreie Variante wird ebenfalls angeboten. Unterwegs laden Bänke zum Verweilen und Nachdenken ein.

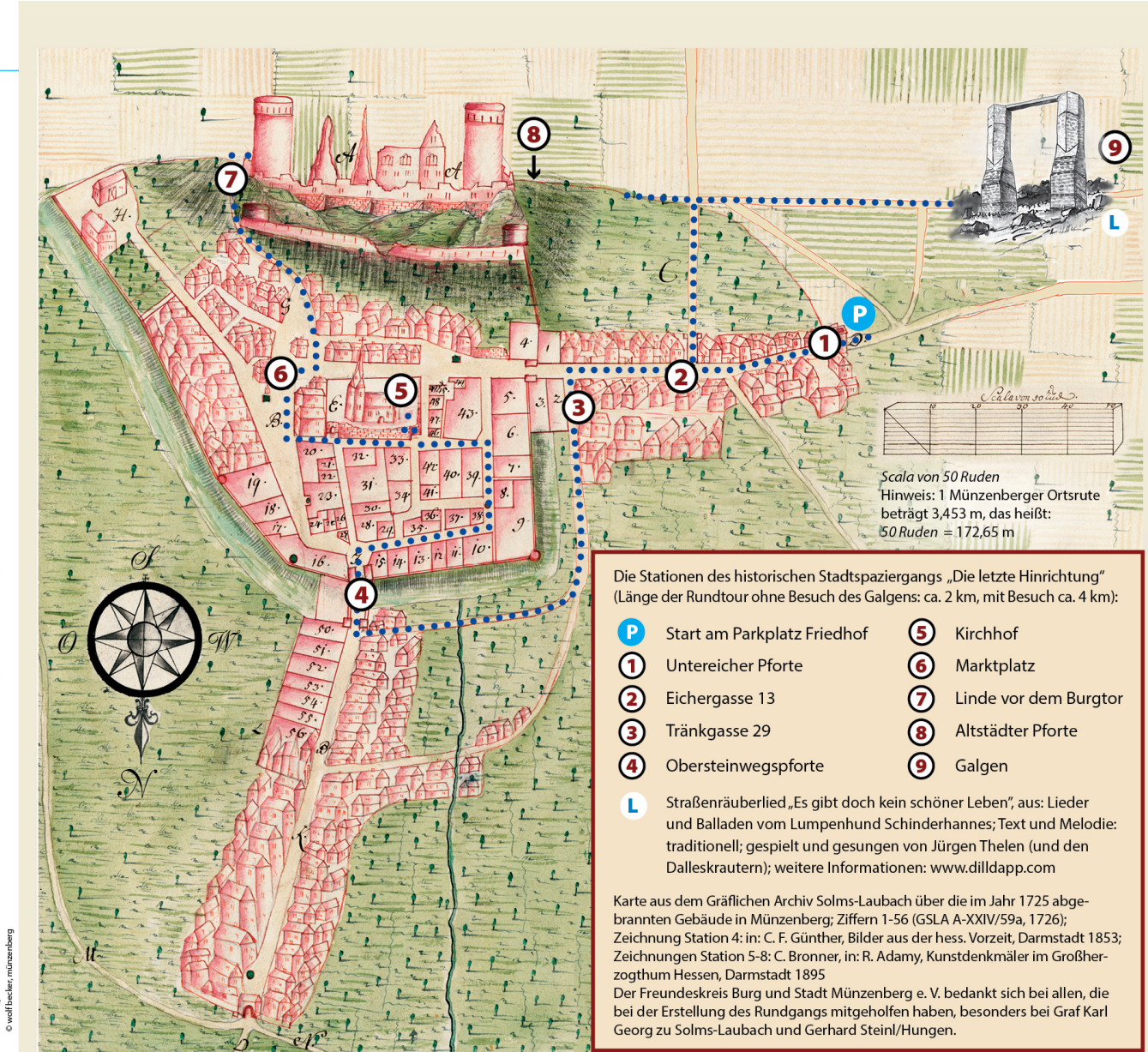
Sie können den Rundgang mit Hilfe dieses Faltblatts durchführen. Mit dem unten stehenden QR-Code ist es auch möglich, eine außergewöhnliche Audioguide-Tour zu erleben.

Wir wünschen Ihnen eine interessante und informative Zeit.

Uwe Müller und Ulrich Pfeifer
im Namen des *Freundeskreises Burg und Stadt Münzenberg e. V.*



Ein Regionalbudget-Projekt der LEADER-Region Wetterau/Oberhessen
Mit Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes (GAK)



Die Stationen des historischen Stadtspezierrings „Die letzte Hinrichtung“ (Länge der Rundtour ohne Besuch des Galgens: ca. 2 km, mit Besuch ca. 4 km):

- P** Start am Parkplatz Friedhof
- 1** Untereicher Pforte
- 2** Eichergasse 13
- 3** Tränkgasse 29
- 4** Obersteinwegspforte
- 5** Kirchhof
- 6** Marktplatz
- 7** Linde vor dem Burgtor
- 8** Altstädter Pforte
- 9** Galgen

Karte aus dem Gräflichen Archiv Solms-Laubach über die im Jahr 1725 abgebrannten Gebäude in Münzenberg; Ziffern 1-56 (GSLA A-XXIV/59a, 1726); Zeichnung Station 4: in: C. F. Günther, Bilder aus der hess. Vorzeit, Darmstadt 1853; Zeichnungen Station 5-8: C. Bronner, in: R. Adamy, Kunstdenkmäler im Großherzogthum Hessen, Darmstadt 1895
Der *Freundeskreis Burg und Stadt Münzenberg e. V.* bedankt sich bei allen, die bei der Erstellung des Rundgangs mitgeholfen haben, besonders bei Graf Karl Georg zu Solms-Laubach und Gerhard Steinl/Hungen.



1 Untereicher Pforte

An dieser Stelle befand sich die *Untereicher Pforte*, die erstmals 1362 urkundlich erwähnt wurde. Durch das Tor gelangte man in die *Eicher Vorstadt*, einer allmählich entstandenen Siedlung vor dem eigentlichen weiter oben gelegenen Stadttor, dem *Obereicher Tor*. Zur Zeit des Diebstahls standen die Tore werktags offen. Ob Jacob Wagner durch diese Pforte die Stadt Münzenberg betreten hat, ist nicht sicher, aber möglich.



2 Eichergasse 13

Im Jahre 1668, 20 Jahre nach dem Ende des Dreißigjährigen Kriegs, lebten in Münzenberg lediglich noch gut 330 Personen.



Mit seinen unvorstellbaren Verwüstungen und Menschenverlusten beschleunigte dieser große Krieg Deutschlands ökonomischen Abstieg. Auch begründete er die staatliche Zerissenheit des Landes. Österreich und Brandenburg-Preußen rückten am Ende des 17. bzw. zu Beginn des 18. Jahrhunderts zu innerdeutschen Großmächten auf. Es gab aber auch viele absolutistisch regierte Klein- und Kleinststaaten. Münzenberg war ein Spezialfall: eine Gärnerschaft, das heißt, sie wurde im Jahr 1741 gleichzeitig von vier Herrschaften regiert, und zwar den Landgrafen von Hessen-Cassel, den Grafen von Stolberg, den Grafen von Solms-Braunfels und den Grafen von Solms-Laubach. Jeder von diesen wurde in Münzenberg von einem Verwalter, dem sogenannten Keller, repräsentiert. Alle wichtigen Angelegenheiten bedurften einer gemeinsamen Entscheidung. Die wirtschaftliche Situation war zu Beginn der vierziger Jahre katastrophal: Dem großen Brand von 1725, der fast 50 Familien in den Ruin trieb, folgten bis 1740 vier weitere. Das gesellschaftliche Miteinander rund um den Wiederaufbau wurde von großer materieller Not, Missgunst, Brandstiftung, persönlicher Bereicherung und Existenzängsten begleitet. Dieses Szenario bildete den Hintergrund für die Ereignisse rund um die Hinrichtung.

3 Tränkgasse 29

In dieses Haus des Münzenberger Bürgers Philipp Grieb in der Tränkgasse 29 bricht am 4. August 1741 der aus Oppenrod östlich von Gießen stammende Jacob Wagner ein, der dort am 9. Februar 1709 geboren wurde. Wie aus dem Hanauer Regierungsprotokoll vom 29. Januar 1742 hervorgeht, war Wagner ein schon „seit langem bekannter Erzbösewicht und Dieb“, der vor dem Einbruch in Münzenberg schon mehrmals gegen das Gesetz verstoßen hatte.



Alle Familienmitglieder der Griebs sind auf dem Feld bei der Arbeit bis auf das achtjährige Kind Johann Balthasar. Dieser Junge wird später den Dieb identifizieren. Einige Einwohner bemerken den Diebstahl und verfolgen den Einbrecher. Er wird ergriffen und nach Münzenberg zurückgebracht.

